



Edeltrud Pinger (2. von links), Zweite Vorsitzende des Freundeskreises Neuwied-Matara, erläutert, was der Verein in seiner zehnjährigen Geschichte schon alles erreicht hat und hat in Sagara Abegunewardene, Bernd Mertgen und Fürstin Sophie Charlotte zu Wied interessierte Zuhörer. Foto: Jörg Niebergall

Verein erzählt zehnjährige Erfolgsgeschichte

Jubiläum Freundeskreis Neuwied-Matara feierte Geburtstag und berichtete über Projekte

■ **Neuwied.** Als am 26. Dezember 2004 ein gigantischer Tsunami die Küsten am Indischen Ozean überrollte, hinterließ er auch auf der Insel Sri Lanka unvorstellbare Zerstörung. Wenige Wochen später schlossen sich in Neuwied Politiker, der aus Sri Lanka stammende Neuwieder Sagara Abegunewardene, Manfred Meier (Geschäftsführer der Firma Lohmann, Feldkirchen) und etliche Lehrer, Schulleiter und andere Engagierte zum Aktionsbündnis „Neuwied hilft helfen“ zusammen, um schnellstmöglich Unterstützung in die betroffenen Gebiete zu bringen. We-

nige Monate später, am 21. September 2005, entstand aus diesem Bündnis der Freundeskreis Neuwied-Matara, der sich zum Ziel gesetzt hatte, im Heimatland von Sagara Abegunewardene Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Der Verein konzentrierte sich dabei auf den Aufbau und Ausbau von Schulen, immer mit dem Hintergedanken, dass Bildung die beste Grundlage für eigene Entwicklung und somit nachhaltige Hilfe ist.

Am Samstag nutzte der Verein den Anlass, um zum zehnten Geburtstag auf sich aufmerksam zu machen und zu erzählen, was in

dieser Zeit erreicht wurde. Im Amalie-Raiffeisen-Saal der Volkshochschule Neuwied gab es dazu eine Ausstellung mit vielen Bildern und Informationen, außerdem stellte die Zweite Vorsitzende Edeltrud Pinger in einer Präsentation die Projekte des Vereins vor. Was sich zunächst auf die Unterstützung von Kindern beschränkte, die ihre Eltern, einen Elternteil oder ihr Zuhause verloren hatten, ist mittlerweile zu einem viel größeren Hilfspaket angewachsen: Bis heute hat der Freundeskreis für eine knappe halbe Million Euro Schulgebäude und Internate errichtet, Materialien

für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellt und Patenschaften übernommen, die nach und nach nun überwiegend von individuellen Paten getragen werden. Wie diese Hilfe vor Ort ankommt, davon erzählte ein Film, den zwei Vereinsmitglieder bei einem Besuch vor Ort in den Schulen gedreht hatten.

Die Schirmherrin des Vereins, Fürstin Sophie Charlotte zu Wied, gehörte auch zu den Gratulanten. Sie zeigte sich in ihrem Grußwort tief beeindruckt von der nachhaltigen Hilfe, die vor Ort geleistet wird. **Andrea Niebergall**